



Infoblatt Refluxerkrankung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wie unsere bei Ihnen durchgeführte Magenspiegelung ergab, leiden Sie unter einer sogenannten Refluxerkrankung.

Dabei handelt es sich um einen krankhaft gesteigerten Rückfluss von saurem Magensaft in die Speiseröhre bei einem unzureichenden Verschluss des Schließmuskels zwischen Speiseröhre und Magen.

Häufigste Ursache hierfür ist, neben einer gesteigerten Bildung von Magensäure, ein zu schlaffer Speiseröhrenschließmuskel. Begünstigt durch verschiedene Nahrungsinhaltsstoffe, Medikamente, sowie beengende Kleidung oder Übergewicht mit Erhöhung des Druckes im Bauchraum entsteht in vielen Fällen ein sogenannter „Zwerchfellbruch“.

Typische Symptome der Refluxerkrankung sind, neben saurem Aufstoßen, Sodbrennen und Mundgeruch, auch Schmerzen beim Schlucken und häufig ein Fremdkörpergefühl in der Speiseröhre, sowie nächtlicher Rückfluss von Mageninhalt.

Die Folge dieser Erkrankung ist oftmals eine akute oder chronische Schädigung der empfindlichen Speiseröhrenschleimhaut mit mehr oder minder ausgeprägten Entzündungszeichen bis hin zum Speiseröhrengeschwür. Bei anhaltenden Entzündungszuständen können sich, neben verengenden Vernarbungen der Speiseröhre, auch eine als „Barrett“- Schleimhaut bezeichnete Zellschicht in der unteren Speiseröhre entwickeln, die im Laufe von Jahren in seltenen Fällen die Gefahr einer bösartigen Schleimhautentartung in sich birgt und deshalb im Falle eines feingeweblichen Nachweises in 1-2 jährlichen Abständen durch eine Magenspiegelung und Gewebsentnahmen kontrolliert werden sollte.

Zur Vermeidung einer derartigen Entwicklung, sowie zur Abheilung etwaiger Entzündungen lässt sich durch eine zeitlich begrenzte Einnahme sogenannter Protonenpumpenhemmer (PPI), Medikamente die die Säureproduktion verlässlich über 24 Stunden hemmen, die Speiseröhrenentzündung behandeln. Bei chronisch wiederkehrendem Sodbrennen sind diese Medikamente auch zur Dauerbehandlung geeignet und in der Regel gut verträglich, oftmals reicht auch eine sogenannte bedarfsgesteuerte Intervallbehandlung.

Zusätzlich sollten Sie

- **fette Speisen, Süßwaren und Alkoholika, Kaffee, schwarzen Tee oder Cola, ebenso wie Zitrusfrüchte und Tomaten und ihre Produkte vermeiden.**
- **auf das Rauchen gänzlich verzichten.**
- **üppiges Essen, insbesondere in den Abendstunden vermeiden.**
- **kleinere, häufige Mahlzeiten in gleichen Abständen einnehmen.**
- **3-4 stündige Abstände zwischen letzter Mahlzeit und dem zu Bett gehen einhalten.**
- **Übergewicht reduzieren.**
- **auf beengende Kleidung verzichten.**
- **nach dem Essen anstelle des Verdauungsschlafes einen Verdauungsspaziergang unternehmen.**

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne.

Ihre Ärzte der Internistischen Praxisgemeinschaft

Internistische Praxis

Dr. med.
H.U. PREISENDÖRFER
H.-J. W. LANGE
Dr. med. M. BOLCZEK
GASTROENTEROLOGE
FACHÄRZTE FÜR
INNERE MEDIZIN

Dr. med.
K. WIENHÖFER
M. PFANN
FACHÄRZTE FÜR
INNERE MEDIZIN
- KARDIOLOGEN -

Dr. med.
F. FREYTAG
FACHARZT FÜR
INNERE MEDIZIN
- PNEUMOLOGE -

ROBERT-KOCH-STR. 7
63263 NEU-ISENBURG

TEL 06102 – 6966
FAX 06102 – 5605656